



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Motion der SP-Fraktion: Verzicht auf die Anpassungen des 6. Generellen Leistungsauftrags im Bereich des Öffentlichen Verkehrs für die Jahre 2010-2013**

Autor/in: [Martin Rüegg](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 22. März 2012

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Am [8. März 2012](#) hat der Landrat im Rahmen der Diskussion über das Entlastungspaket ([2011/296](#)) entschieden, im Bereich des Öffentlichen Verkehrs Sparmassnahmen in der Höhe von 1.7 Millionen Franken vorzunehmen. Es ist vorgesehen, diese Änderungen per Fahrplanwechsel im Dezember 2012 umzusetzen.

Der Entscheid war sehr umstritten. Nicht nur weil das Ergebnis mit einer Stimme Differenz sehr knapp ausfiel. Auch die Tatsache, wie dieses Ergebnis zustande kam, erhitzte die Gemüter. Denn erst eine Wiederholung der Abstimmung führte zum erwähnten Ergebnis, nachdem die erste Abstimmung ebenfalls mit einer Stimme Differenz genau das gegenteilige Resultat ergab. Da nach eingehender Prüfung ein technisches Problem bei der ersten Abstimmung zu "99.9 Prozent" (Alex Achermann) ausgeschlossen werden kann, muss heute davon ausgegangen werden, dass bei beiden Abstimmungen Fehlmanipulationen von je einem Landrat zur umstrittenen Situation geführt haben. Vermutlich hat bei der ersten Abstimmung SVP-Landrat Georges Thüring unwissentlich den Knopf verfehlt und bei der zweiten Abstimmung SP-Landrat Jürg Degen irrtümlicherweise den falschen Knopf gedrückt. Die Wiederholung der ersten Abstimmung wurde von der SVP-Fraktion mit dem Argument beantragt, die Anlage habe technisch versagt, was aber, wie ausgeführt, höchst wahrscheinlich nicht der Tatsache entspricht. Der Landrat hat - in Unkenntnis der wahren Tatsache - im Geiste der Fairness dem Antrag stattgegeben und so der Umdrehung des Entscheids den Weg bereitet.

Im Nachhinein bleiben viele Fragen offen. War der Rückkommens- respektive Wiederholungsantrag der SVP korrekt? Hätte die Abstimmung überhaupt wiederholt werden dürfen? Hätte die Wiederholung nicht mit Handerheben durchgeführt werden müssen? Hat also auch die Sitzungsleitung (Landratspräsident, Landschreiber) ihre Aufgabe gemäss Landratsgesetz und Geschäftsordnung korrekt erfüllt? Haben das Image und die Glaubwürdigkeit des Landrats als Ganzes in der Öffentlichkeit darunter gelitten?

Die SP-Fraktion legt Wert auf eine glaubwürdige Bewältigung der unglücklichen Situation. Inhaltlich ist sie aber nach wie vor nicht bereit, von ihrer Meinung abzurücken. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass auf die massive Ausdünnung des Öffentlichen Verkehrs in den Randregionen, insbesondere im oberen Baselbiet, verzichtet werden sollte. Denn sie widerspricht der viel zitierten Opfersymmetrie und den regionalwirtschaftlichen Förderbemühungen des Kantons.

Der Regierungsrat wird deshalb beauftragt, auf die Anpassung des 6. Generellen Leistungsauftrags im Bereich des Öffentlichen Verkehrs für die Jahre 2010-2013 zu verzichten.